

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schon nach einigen Jahren stellte sich heraus, dass die Frage nach Wasser eine derartig allseitige wurde, dass mit den ursprünglich einbezogenen Wasserquantitäten das Auslangen nicht mehr gefunden werden konnte.

Es mussten zwei neue Brunnen mit reichlichem Wasserzufluss einbezogen werden. Diese nun vereinigten Wässer wurden im Monat Februar 1893 einer neuerlichen Untersuchung in chemischer und bakteriologischer Beziehung unterzogen und dieselbe von Dr. M a n n s f e l d, dem Leiter der Anstalt zur Untersuchung für Nahrungs- und Genussmittel in Wien, vorgenommen.

Unterm 6. März 1893 kam nachfolgendes chemisch-analytisches Gutachten.

	In 100.000 Teilen			
1. Abdampfrückstand . . .	14	Teile.	Grenzzahl	10—50
2. Organische Substanz . . .	0.9	"	"	1—5
3. Salpetersäure	keine	"	"	0.4
4. Chlor	0.04	"	"	0.2—0.8
5. Schwefelsäure	0.38	"	"	0.2—6.3
6. Ammoniak	keines	"	"	—
7. Salpetrige Säure	keine	"	"	—
8. Kalk	2.66	"	"	18
9. Magnesia	0.96	"	"	18

Permanente Härte 3.64°

Aus diesen Untersuchungen geht hervor, dass bezüglich der ersten Erweiterung der Wasserleitung im Jahre 1892 die vorzügliche Zusammensetzung des Wassers nur noch gewonnen hat, denn jene Elemente, welche geeignet erscheinen, ein Trinkwasser zu verderben, das sind organische Verunreinigungen und Chlor, verringerten sich bedeutend, während die Salpetersäure ganz verschwand.

Das Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung langte am 8. April 1893 an. Diese Untersuchung führte der Wiener Gemeinde-Polizei-Bezirksarzt Dr. J. S c h r a n k, vortragender Lehrer an der früher erwähnten Untersuchungsanstalt.

Selbes lautet: „Das Wasser, welches bereits chemisch untersucht wurde, ist in bakteriologischer Beziehung als ein vorzügliches Trinkwasser zu erklären.“ — Aus alledem geht hervor, dass unsere Stadt mit Trinkwasser von sel-